

13. November 2014

Lebensbilder, die unter die Haut gehen

Die Reha-Klinik Katharinenhöhe stellt in Kirchzarten aus.



„Ich spüre unterschwellig viel Bedrohung durch die Erkrankung, das sind die dunklen Tannen.“ (Sophia, 24, Schilddrüsenkrebs) Foto: Repro: Gerhard Lück

KIRCHZARTEN. "Das ist mein Weg. Links der hoffentlich eingesperrte Krebs. Ich muss die Treppen hoch gehen, viel Krankengymnastik machen und ich hoffe, dass die Stufen immer weniger dunkel sind." Das sagt die 17-jährige Jovita mit Knochentumor zu ihrem Bild. Ein Teil ihres Beckens wurde entfernt, was ihre Bewegung enorm einschränkt. "Ich habe mich während der Therapie von meiner Familie und meinen Freunden so getragen gefühlt", erklärt die unter Lymphdrüsenkrebs leidende Marlies (26) und drückt das mit einem Fesselballon aus.

Das sind zwei von 30 zutiefst beeindruckenden Bildern, die noch eine Woche lang in der Kirchzartener Sparkasse zu sehen sind. Gemalt wurden sie von an Krebs erkrankten jungen Menschen während der Kunsttherapie in der Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe in Schönwald. Die Ausstellung kam auf Initiative des Vereins "Ride2Live" zustande. Dieser unterstützt seit Jahren die Reha-Klinik. Besonders wertvoll waren dieses Jahr gesponserte E-Bikes, die bei den Patienten zu positiven Erfolgserlebnissen führten. "Ride2Live" will mit dieser bewegungsfördernden Hilfe weitermachen.

Bei der Vernissage in Kirchzarten mit der melancholischen Musik mit Ziehharmonika und

Klarinette der Eheleute Wild aus Stegen zeigte Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Jochen Brachs viel Anerkennung für den Verein. Zu den Gründern des Vereins, der sich die Unterstützung von Krebskranken durch den Verkauf von Radtrikots und Mitgliedschaften zum Ziel gesetzt hat, gehört Sparkassen-Mitarbeiter Benjamin Rudiger, der vor Jahren als Spitzensportler im Mountainbike selbst an Krebs erkrankte und durch seinen Sport den Mut und die Kraft zum Kampf gegen den Krebs fand. Um die Arbeit des Vereins zu unterstützen, überreichte Brachs einen Scheck über 1000 Euro.

Mit beeindruckenden Worten beschrieb Benjamin Rudiger seine Erfahrungen und Gefühle, als er auf dem sportlichen Zenit seiner jungen Karriere mit der Diagnose Krebs konfrontiert wurde: "Das war ein radikaler Einschnitt." Er betonte, wie Sport und Natur, aber auch menschliche Nähe und Verbundenheit seinen Kampf gegen den Krebs förderten. "Mit den E-Bikes haben wir den Jugendlichen der Katharinenhöhe ein Stück von unserer Kernkompetenz, dem Biken, vermittelt", meinte Benny und er versprach, sie auch in Zukunft nicht allein zu lassen.

Sabine Mahner, Kunsttherapeutin der Katharinenhöhe, zeigte die persönliche Situation der jungen Patienten auf: "Das sind Menschen ohne Krisenerfahrung, die zu einem Zeitpunkt, an dem das Leben eigentlich beginnen sollte, mit einer existenziellen Situation konfrontiert werden: Unsicherheit, Todesangst, OP auf OP, Chemo, Bestrahlung, Verlust von Haaren und Selbstwert." In der Kunsttherapie könnten sie in der oft kurzen Rehazeit mit ihren Bildern oft mehr ausdrücken als mit tausend Worten. Zwei er 14 mit angereisten jungen Menschen beschrieben ihre Lebenssituation eindrucksvoll. Manch persönliches Gespräch der Vernissagegäste mit den Jugendlichen schloss sich an.

Mehr Infos im Internet unter <http://www.katharinenhoehe.de> www.ride2live.de

Autor: Gerhard Lück